

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Philippi Meyens von Coburg aus Francken Chiromantia Medica**

**May, Philipp**

**Dreßden, 1670**

**VD17 VD17 3:301920E**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-229135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229135)

dem Orthe sie wiederum an dem Leibe gefunden werden/ davon wird das 7. Capittel Unterricht geben.

## Das II. Capittel.

von

Den Namen der Linien und wie sie  
müssen gemessen werden.

**D**ie Physiognomia Medica ist eine Wissenschaft wie man nebenst der Chiromantia eines Menschen Gesundheit erhalten/ die gegenwertige und zukünftige Krankheiten erkennen / abwenden zum wenigsten mindern/ und dann auch wie man den natürlichen und gewaltsamen Todt abnehmen solle.

Man hat allezeit vermeinet/ daß das Leben aus den Linien in der Hand/ das Gemütthe aber nur allein aus dem Gesicht zuerkennen weren. Die tägliche Erfahrung aber hat bezeuget/ daß die Chiromantia ohne der Physiognomia  
nach

nach dem Leben keine gnugsame Anzei-  
gungen giebet. Welches vornemlich  
bey sehr alten Leuten / bey denen alle  
Linien in den Händen sich zugleich ge-  
endiget haben / befunden wird. Dann  
alleine aus der Stirn geurtheilet wer-  
den kan / wie nach ausgestandener  
Kranckheit (da iederman vermeinet /  
daß der Todt vorhanden) solcher Leu-  
the Gesundtheit in das künfftige bes-  
chaffen und wie lang sie noch ferner  
leben möchten.

Wann man nun die länge des Les-  
bens bey iemand heraus suchen will /  
mus man fürs erste wissen / wo der Li-  
nien Anfang und Ende. Zum andern /  
wie sie genennet oder den 7. Planeten  
zugeeignet / und dann drittens wie sie  
nach dem Leben ausgemessen werden.

Die vier erste Linien nehmen ihren  
Anfang auff der rechten / und endigen  
sich auff der lincken Seithen. Wie  
gleicher Gestalt / wann die Sonnenlinie  
mit der Linie des Monds befreundet  
ist / dieser beiden Planeten vereinigte  
Linie

Linie auff der rechten Seiten nach dem Leben ihren Anfang hat/ auch darnach also mus gemessen werden.

Was aber für Namen den Linien in der Stirn gegeben/ und wie sie den 7. Planeten zugeschrieben werden/ ist in der ersten Figur von der Physiognomia zuerlernen. Nemlich die erste Linie/ wie lit. A. anzeiget/ wird Linea Saturni, die andere bey lit. B. Linea Jovialis genennet. Die dritte Linie mit lit. C. notiret ist Marti zugeeignet/ die vierdte Linie bey lit. D. wird beherschet von Venere. Die Linie über dem rechten Auge von lit. E. angezeiget ist der Sitz der Sonnen. Der Mond hat seinen Orth über dem lincken Auge/ wie bey lit. F. zusehen/ und dann endlich der Mercurius hat seine Stelle zwischen der Linie der Sonnen/ und der Linie des Mondes/ wie lit. G. anweisung giebet.

Doch ist zuwissen/ daß der Mercurius nach dem Leben alhier nichts zuthun hat/ sondern allein mit angeführten Worten/ weil er nebenst andern Planeten